



# HANDLUNGSORIENTIERUNG IN DER SPRACHVERMITTLUNG

## Elisabetta Terrasi-Haufe

### **Publikation**

Vorlage: Datei des Autors  
Eingestellt am 22.03.2016 unter  
[www.hss.de/download/20160315.pdf](http://www.hss.de/download/20160315.pdf)

### **Autor**

Dr. Elisabetta Terrasi-Haufe

### **Veranstaltung**

Berufssprache Deutsch - Sprachliches Wissen und kommunikatives Handeln in der beruflichen Ausbildung  
Arbeitstagung  
der Hanns-Seidel-Stiftung  
am 15./16. März 2016  
im Bildungszentrum Kloster Banz

### **Empfohlene Zitierweise**

Beim Zitieren empfehlen wir hinter den Titel des Beitrags das Datum der Einstellung und nach der URL-Angabe das Datum Ihres letzten Besuchs dieser Online-Adresse anzugeben.  
[Vorname Name: Titel. Untertitel (Datum der Einstellung).  
In: <http://www.hss.de/...pdf> (Datum Ihres letzten Besuches).]

Ich werde auch das Ganze: der Sprache und der Tätigkeiten, mit denen sie verweben ist, das "Sprachspiel" nennen. (Ludwig Wittgenstein)

## Handlungsorientierung in der Sprachvermittlung

Dr. Elisabetta Terrasi-Haufe

15.03.2016





- I. Hintergründe
- II. Anforderungen an die Sprachdidaktik
- III. Das Konzept von „Berufssprache Deutsch“



- **Lerntheorie:** Konstruktivismus/Konstruktionismus
- **Bildungspolitik:** Gesellschaftliche Handlungskompetenzen
- **Didaktik:** Kompetenzorientierung
- **Pädagogik:** Handlungsorientierung, Kollaboratives Lernen, Lernerautonomie
- **Linguistische Pragmatik:** Sprache als Handeln
- **Kognitive Linguistik:** Entwicklung der Sprache aus dem Gebrauch („usage based“)
- **Mehrsprachigkeitsforschung:** kein Fachlernen ohne Sprache



**Forderung nach Kompetenzorientierung  
löst Fächergrenzen auf**

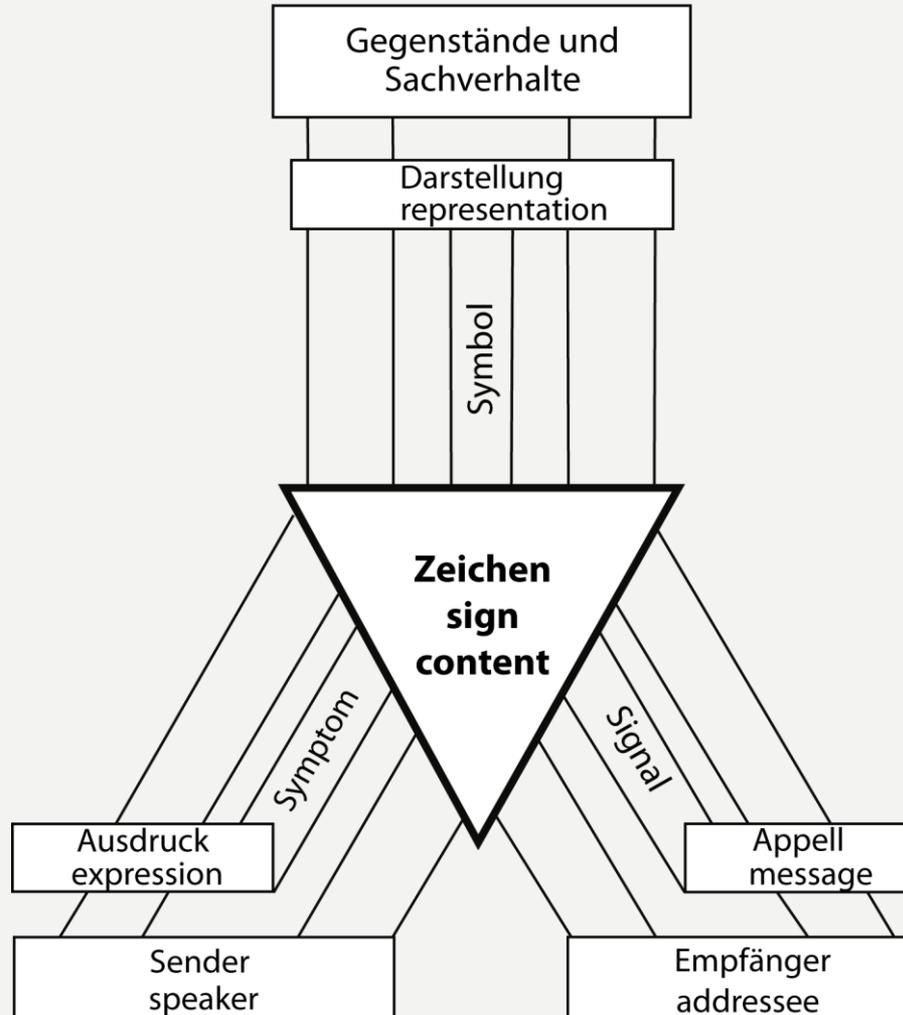


**Forderung nach durchgängiger  
Sprachbildung macht aus jedem  
Fachunterricht auch Sprachunterricht**

In einer modernen Definition lässt sich unter Bildung die Förderung der Eigenständigkeit und Selbstbestimmung eines Menschen verstehen, die durch die intensive sinnliche Aneignung und gedankliche Auseinandersetzung mit der ökonomischen, kulturellen und sozialen Lebenswelt entsteht (Adorno 1971:44)



**The Total Eclipse of Handlung**



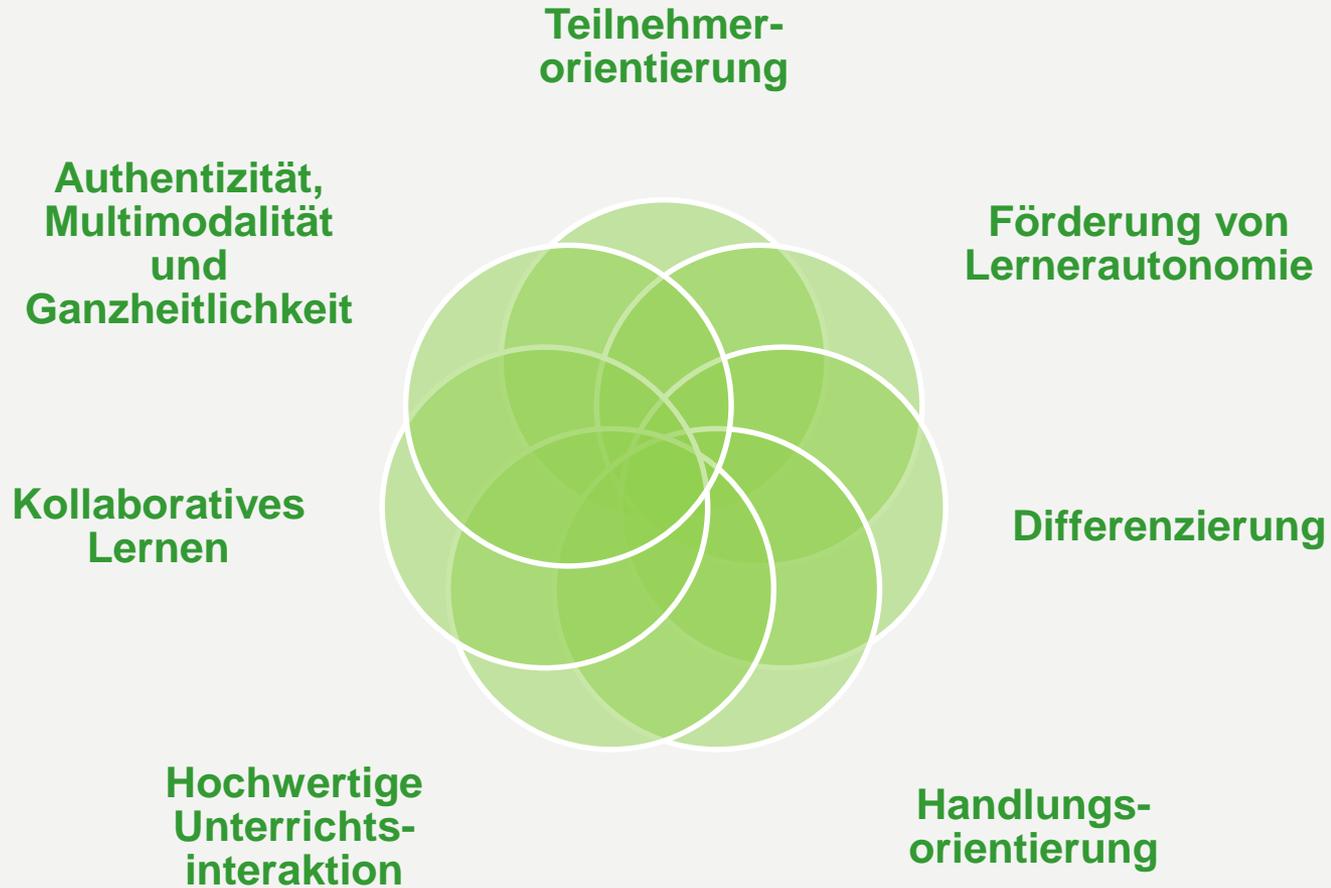


## Wir lernen Sprache ...

- selbst und individuell
- in Interaktion mit unserem Umfeld
- bedeutungs/konzeptuell gesteuert
- inzidentell durch Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Verarbeitung
- durch authentisches Handeln, in kontextreichen, relevanten Kommunikationssituationen



- Um zu überleben
- Um Zeit und Raum zu überwinden
- Um Wissen zu teilen
- Um Teil einer Gruppe zu sein
- Um unsere Identität zu entwickeln
- Um die Welt / Wirklichkeit zu verstehen





## Pädagogik:

- Handlungsorientierung als methodisches Prinzip der Unterrichtsgestaltung
- Lernen durch Handeln

## Fremdsprachendidaktik:

- Handlungsorientierung als Lernergebnis (kommunikative Kompetenz)
- Kommunikativer Ansatz
- Im Unterricht wird gelernt, wie man außerhalb des Unterrichts sprachlich handelt

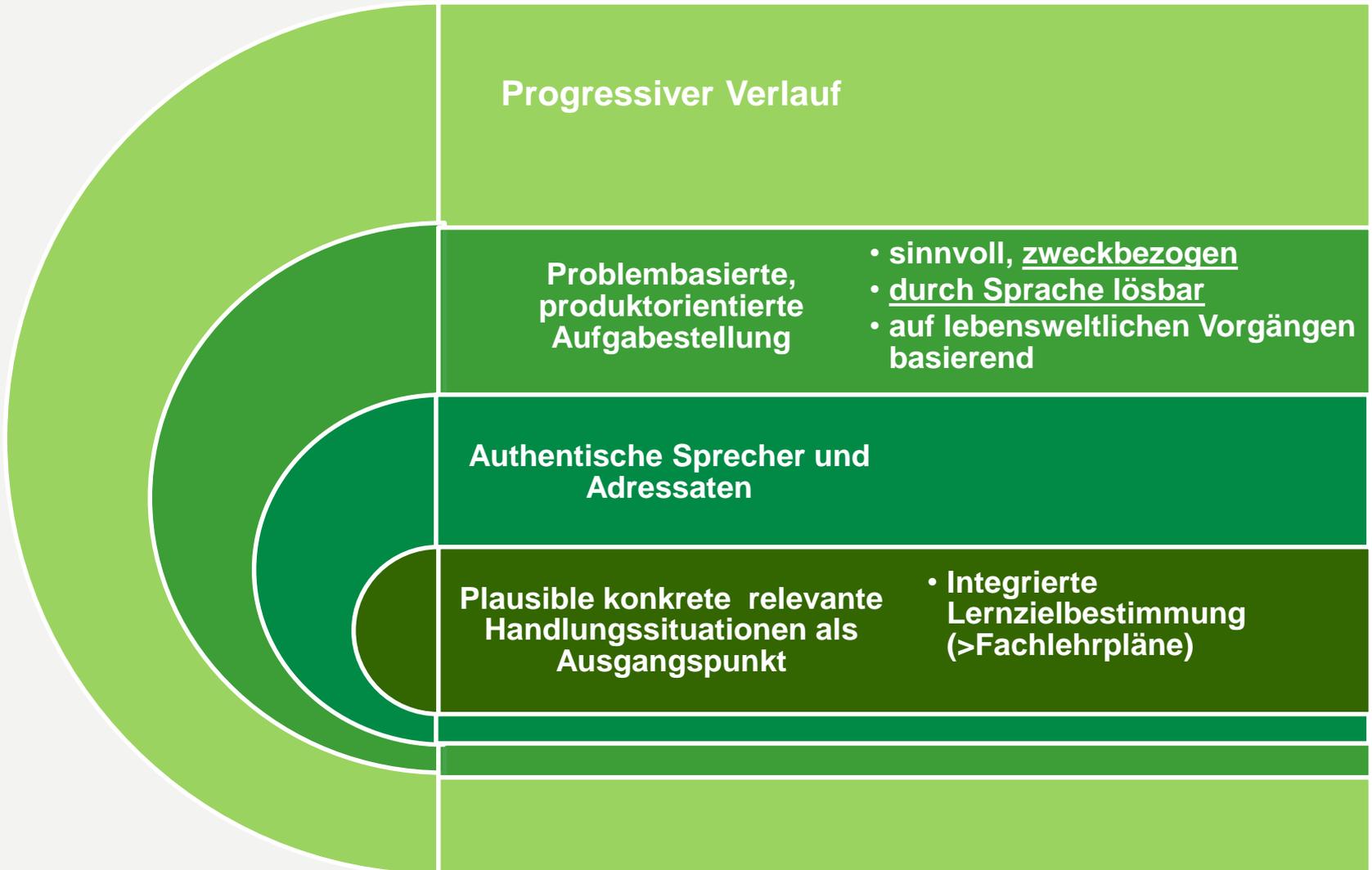
Szenariendidaktik





## Unterricht handlungsorientiert gestalten

- Teilnehmerorientierung (Relevanz und Authentizität)
- Motivierende kontextuelle Einbettung
- Nutzung des Lernpotenzials von Differenz
- Anleitung von selbstständigem Sprachhandeln





- Integrierte Lernzielbestimmung: Förderung sprachlicher, fachlicher und methodischer Kompetenzen
- Einbindung in Ausgangs-Handlungssituation mit echten Inhalten und Aufgaben (fallbasiertes Lernen, Szenarios)
- Systematische Planung der Abläufe in Teilaufgaben (unter aktiver Beteiligung der Schüler)
- Authentische und ansprechende Visualisierung
- Multimedialität (angemessen in Bezug auf die kommunikative Situation) zur Förderung aller Fertigkeiten (kein Medienaktionismus)
- Bereitstellung von Hilfsmitteln für Recherchen
- Keine pseudo-handlungsorientierten Übungen (z.B. Partner-Diktate, Chorsprechen, Abschreiben etc., es sei denn, sie sind kommunikativ begründbar)
- Keine rein formbasierten, sondern integrierte zweckgerichtete Grammatik- und Orthographieübungen



- Motivierung durch Selbstbestimmung und Produktorientierung
- Förderung Kreativität durch Mitgestaltungsmöglichkeiten
- Erreichung unterschiedlicher Persönlichkeiten und Lernertypen mittels Aufgaben-, Methoden- und Medienvielfalt
- Förderung der Planungsfähigkeit
- Abbau von Druck durch mehrere Überarbeitungsschleifen
- Anstreben von Vollständigkeit und Genauigkeit durch Identifizierung mit Produkt



**In Ihrer Werkstatt werden regelmäßig verschiedene Hybridfahrzeuge gewartet. Deshalb ist für den diesjährigen Tag der offenen Tür geplant, dass Ihr Autohaus seine Kunden über die neue Technologie informiert. Im Verkaufsraum soll eine Endlos-Präsentation via Beamer gezeigt werden. Sie erhalten vom Meister den Auftrag, diese vorzubereiten.**



**Sie sind Praktikant in einem Elektrofachmarkt. Als Sie eine Retoursendung auspacken, fällt Ihnen die Aufschrift „REKLAMATION“ auf. Sie sehen, dass das zurückgeschickte Handy stark beschädigt ist. Ein Reklamationsschreiben des Kunden liegt bei.**

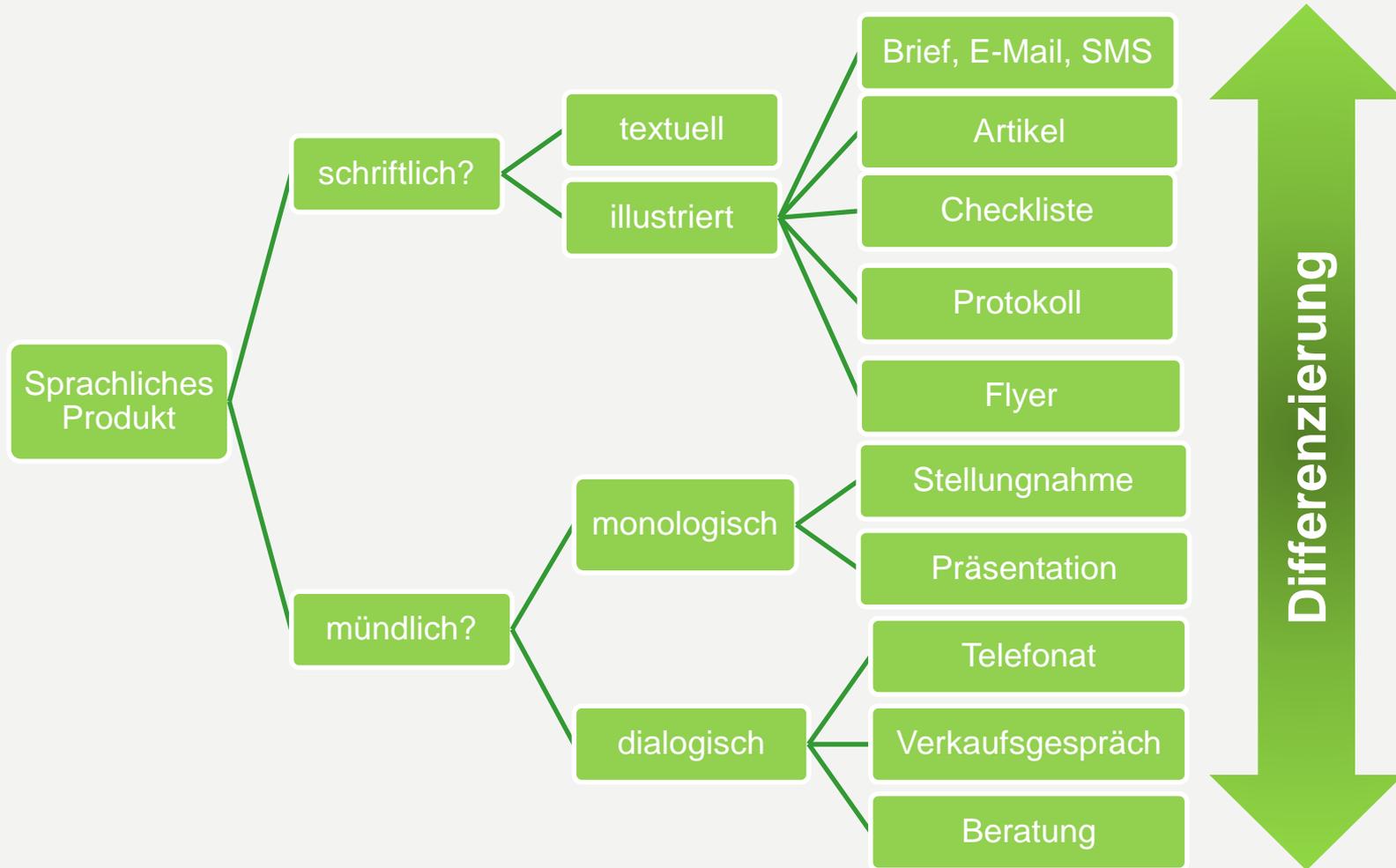
**Sie fragen ihren Kollegen, was zu tun ist.**

**Er antwortet:**

***„Du musst dem Kunden eine E-Mail schreiben!“***



**Du bist Praktikant an einer universitären Einrichtung und sollst eine Anleitung erstellen, um am Kopierer Unterlagen einzuscannen und sie auf einen externen Datenträger abzuspeichern.**



**orientieren**

Das Vorwissen der Lernenden wird aktiviert. Was ist zu tun? Was ist schon bekannt? Wo finden sich zusätzliche Informationen?

**informieren**

Die Lernenden informieren sich anhand verschiedener Materialien bezüglich der zu bearbeitenden Aufgabe und Inhalte.

**planen**

Für ein Anliegen oder Problem gibt es immer verschiedene Lösungen und verschiedene Wege, die dahin führen. Was könnten wir machen? Wer hat so etwas schon mal gemacht? Wer kann das am besten?

Aufgaben sind zu bestimmen und zu verteilen, Arbeitsabläufe zu planen. Hilfsmittel sind auszuwählen, relevante Vorlagen zu analysieren.

**durchführen**

Nun wird am Produkt gearbeitet, das umfasst mehrere Abstimmungs-, Arbeits- und Optimierungsdurchläufe.



**präsentieren und  
dokumentieren**

Der Phase der Erarbeitung folgt die Vorstellung des Arbeitsvorhabens. Davor wird alles nochmals sorgfältig überprüft und erprobt. Jeder ist schließlich stolz auf die geleistete Arbeit.

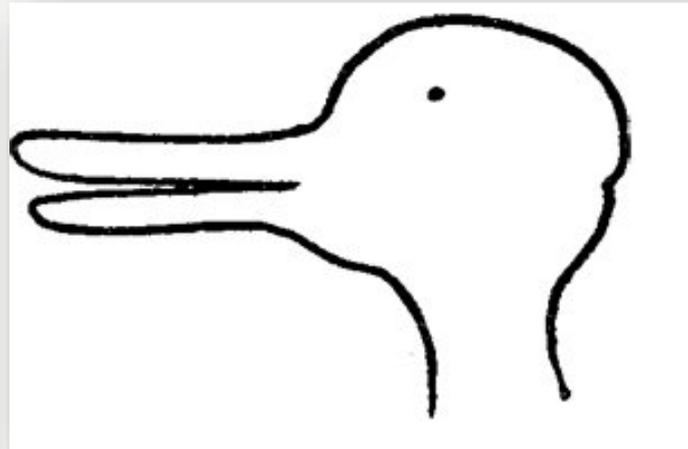
**bewerten**

Anhand gemeinsam festgelegter Kriterien werden die erarbeiteten Produkte konstruktiv bewertet.

**reflektieren**

Eine Phase der abschließenden Reflexion schließt das Szenario ab: Was ist gut gelungen? Was könnte man auch in anderen Situationen anwenden? Was würde man wann anders machen?

Welche Tiere gleichen einander am meisten?



*The Duck-Rabbit (H-E-Kopf), Ludwig  
Wittgenstein: Philosophische Untersuchungen (1958).  
Frankfurt/M. [Suhrkamp] 1975,*



Bühler, Karl (1934/1999): *Sprachtheorie. Die Darstellungsfunktion der Sprache*. Jena: G. Fischer.

Roche, Jörg; Reher, Janina & Simic, Mirjana (2012). *Focus on Handlung*. Münster: Lit.

Roche, Jörg; Terrasi-Haufe, Elisabetta (Hrsg.) (2016): *DaF/DaZ-Schüler im Regelunterricht fördern*. Augsburg: Auer.